



Tourism British Columbia, c/o Marketing Services International GmbH
Frankfurter Str. 175, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 – 88479-150, Fax. 88479-159
Kontakt: Eva Brucklacher, E-Mail: Eva@MSi-Germany.de, www.BritishColumbia.travel

Pressemitteilung / Story Ideas

First Nations in British Columbia: Auf Spurensuche

- **Die Macht des Schenkens: U'mista Cultural Centre zu Gast bei den Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD) und vice versa**
- **Kontra Kulturschock: Die Culture Shock Gallery**
- **Dem Wind entgegen: Whey-ah-Wichen-Park in Vancouver**
- **Cultural Journey zwischen Vancouver und Whistler**
- **Yoga und Kayak an der Sonnenküste**
- **Im Regenwald des Geisterbären bei den Kitasoo/Xaixais**
- **Haida Heritage Centre: Wo heute auf gestern trifft**
- **Mit dem Jetboat zu traditionellen Jagdgründen der Tsilhqot'in**

Weil es die einzig gültige Stammeskultur nicht gibt, spricht man von den First Nations stets im Plural. Angefangen von den Haida, Tlingit, Tsimshian (Sim-she-an) und Nisga an den nördlichen Pazifikküsten über die Stämme Nuu-chah-nulth und Kwakwaka'wakw auf Vancouver Island, den Okanagan, Dene und Secwepemc (She-whep-m) im südlichen Landesinneren sowie den Ktunaxa (Tun-ah-hah) aus dem östlichen Grenzgebiet zur Provinz Alberta existieren in British Columbia knapp 200 First Nations-Stämme - mehr als in jeder anderen Provinz Kanadas. Auch wenn jeder Stamm seine eigene Sprache, Kultur und Traditionen besitzt, so waren und sind viele stets freundschaftlich miteinander verbunden. Während der Olympischen Winterspiele 2010 rückten die First Nations und ihre Kultur ins Rampenlicht, als offizielle Mitgastgeber, nicht als schmückendes Beiwerk. Doch nicht erst seit Vergabe der Winterspiele an die Stadt Vancouver versuchen einzelne First Nations-Stämme bzw. deren Mitglieder die Weltöffentlichkeit für ihre Geschichte und Lebensweise zu interessieren – sei es durch bildende Kunst und Museen oder durch traditionelle Kanu-, Angel- oder Wildnistouren für Touristen. Wo aber soll man als Reisender mit der Spurensuche beginnen?

Die Macht des Schenkens: U'mista Cultural Centre zu Gast in Dresden – Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD) in Alert Bay

Wer in diesem Jahr keine Reise in die westlichste Provinz Kanadas geplant hat, der kann der Kultur der Kwakwaka'wakw First Nations auch in Deutschland begegnen. Und umgekehrt haben Urlauber in British Columbia die Möglichkeit auf einer kleinen kanadischen Pazifikinsel auf deutsche Geschenkekultur zu stoßen. Denn in einer ungewöhnlichen Kooperation tauschen das U'mista Cultural Centre (UCC) und die Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD) Objekte aus ihren Beständen zu diesem Thema aus und zeigen sie fast zeitgleich in ihren jeweiligen Ausstellungsräumen.

Das U'mista Cultural Centre in Alert Bay (auf Cormorant Island/Vancouver Island) ist eines der bekanntesten Kulturzentren der First Nations in British Columbia. Es wurde 1980 gegründet, um einst verloren geglaubten Masken und heiligen zeremoniellen Gegenständen wieder eine Heimat zu geben. Die Potlatch-Sammlung des UCC ist weit über die Grenzen Kanadas hinaus berühmt. Als Potlatch wird die festliche Zeremonie bezeichnet, mit der die First Nations ihre Stammesgeschichte weiter erzählen und soziale Veränderungen wie Geburten, Hochzeiten, Namensgebungen, die Einführung eines neuen Stammesführers oder Todesfälle publik machen. Die Eingeladenen sind nicht nur Gäste sondern Zeugen des Zeitgeschehens und sie erhalten Geschenke, eben weil sie das Ereignis bezeugen und somit weiter erzählen, es lebendig erhalten.

Ein Großteil der Potlatch-Sammlung (50 Objekte) des U'mista Cultural Centre wird im Rahmen der Ausstellung „Die Macht des Schenkens – Der Potlatch im Großen Haus der Kwakwaka'wakw an der kanadischen Nordwestküste“ erstmals außerhalb Kanadas zu sehen sein: und zwar vom 7. Mai bis zum 28. August 2011 in Dresden in der Kunsthalle im Lipsiusbau. Die Präsentation der Dresdner Ausstellung wird von Corinne Hunt gestaltet, die unter anderem die Medaillen für die Olympischen Winterspiele in Vancouver entworfen hat. Im Gegenzug zur Dresdner Ausstellung wird das U'mista Cultural Centre vom 21. April bis 28. August 2011 eine Auswahl an Dresdner Kunstobjekten aus der Rüstkammer, der Porzellansammlung und des Grünen Gewölbes zeigen: „Die Macht des Schenkens – Gaben am sächsischen Herrscherhof in Dresden und im Großen Haus der Kwakwaka'wakw“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.umista.org> und bei den Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Sylvia Winkler, E-Mail: Sylvia.Winkler@skd.museum, www.skd.museum

Kontra Kulturschock: Die Culture Shock Gallery in Alert Bay

Dass Kultur lebendig und nicht (nur) in Museen zuhause ist, dafür stehen Andrea, Barb und Donna Cranmer, Eigentümer der Culture Shock Gallery in Alert Bay auf Cormorant Island. Die drei sind aktive Mitglieder der Namgis-Gemeinde und sorgen mit dafür, dass Traditionen und Sprache des Kwakwaka'wakw-Stammes an die Jüngeren weitergegeben werden. Barb koordiniert Workshops für Kinder und Jugendliche im U'Mista Cultural Centre. Besucher möchte die Künstlerin, die aus Perlmutter, Seeohr-Schalen und Glasperlen Schmuck entwirft, dazu anregen die vier neuen „Kultouren“ der Culture Shock Gallery zu erleben: „Die erste ist eine zweistündige Paddeltour im Kanu von K'odi Nelson. Er nimmt sechs bis acht Gäste mit auf die andere Seite der Bucht und zeigt ihnen die bemerkenswerte Flora und Fauna der Region. K'odi spricht über die Geschichte der hier ansässigen First Nations und singt traditionelle Lieder während das Kanu unter den aufmerksamen Blicken der Weißkopfseeadler über das Meer gleitet.

Das zweite Erlebnis ist ein traditionelles Lachs-Barbecue zum Mitmachen. Der frische Wildlachs wird auf Zedernholzstöcke gesteckt und über offenem Feuer gegrillt. Währenddessen verrät Roy Cranmer, der ein erfahrener Fischer des Namgis-Stammes ist, unseren Gästen seine Angelkünste und -kniffe.

Korbflechten mit Donna Cranmer ist die dritte Option. Donna teilt ihr Wissen und die Bedeutung des Zedernbaums mit den Kursteilnehmern, die ihr eigenes Zedernarmband herstellen. Der vierte und letzte „Kulturschock“ ist Geschichtenerzählen mit Mutter Vera. Durch ihre Erzählkunst und die Masken erweckt sie die Geschichte und Legenden der Namgis zu neuem Leben.“

Alert Bay liegt auf der grünen Insel Cormorant Island vor der Nordostküste Vancouver Islands. Der kleine Ort ist in gut 45 Minuten mit der Fährgesellschaft BC Ferries ab Port McNeill zu erreichen. Weitere Informationen zur Gallery, BC Ferries und Reisen auf Vancouver Island unter: www.cultureshockgallery.ca, www.bcferries.com und www.britishcolumbia.travel/vi

Dem Wind entgegen: Whey-ah-Wichen-Park in Vancouver

Nur wenige Minuten von Vancouvers Innenstadt entfernt ist es Reisenden möglich mehr über das einstige Leben der Tsleil-Waututh-First Nations zu erfahren, die zum Stamm der Coast Salish gehören. Seit 1999 bieten *Takaya Tours* Kanu- oder Kajakfahrten durch die malerischen und geschützten Gewässer von Burrard Inlet und Indian Arm. Während die Gäste in einem nachgebauten, 45 Fuß langen, traditionellen Kanu der Salish-Indianer über den Meeresarm gleiten, erzählen die First Nation-Guides Legenden, singen traditionelle Lieder und weisen auf einstige Dörfer und heilige Stätten entlang der Route hin. Neu im Programm ist der „Ancestral Rainforest Walk“. Dieser zweistündige Spaziergang führt Besucher in den Whey-ah-Wichen-Park (dem Wind zugewandt), dem Lebensraum einstiger Vorfahren der hiesigen Tsleil-Waututh-Gemeinde. So erhalten die Teilnehmer einen Einblick in Flora und Fauna, und lernen welche Pflanzen beispielsweise zum Kochen oder als Arzneimittel genutzt wurden. www.takayatours.com

Cultural Journey zwischen Vancouver und Whistler

Der Ausbau des malerischen Sea to Sky Highway, der Vancouver und Whistler miteinander verbindet, war eine der Grundbedingungen, um die Olympischen Spiele 2010 ausrichten zu dürfen. 600 Millionen kanadische Dollar kosteten Begradigung und Verbreiterung der Strecke, die zu mehr Sicherheit und kürzeren Fahrzeiten führten.

Die „Cultural Journey Sea to Sky“ nimmt Besucher mit auf eine Reise in das Land der Squamish und Lil'wat First Nations mit ihrer reichen Geschichte. Die Region ist für beide Indianerstämme seit Jahrtausenden traditionelles Gebiet zum Jagen, Handeln und ein Ort der Spiritualität. Die Webseite www.culturaljourney.ca bietet eine interaktive Landkarte, einen Überblick über die Highway-Beschilderung sowie allgemeine Informationen zum Projekt. Entlang des Highways 99 gibt es sieben Haltebuchten mit insgesamt 84 Infotafeln sowie touristische Attraktionen zu entdecken. Die Reise gipfelt an der neuen Salish-Skulptur, die Besucher seit September 2010 auf dem Whistler Mountain, nahe der Peak-2-Peak-Gondelstation willkommen heißt.

Yoga und Kayak an der Sonnenküste

Auch *Talaysay Tours* an der nördlich von Vancouver gelegenen **Sunshine Coast** bieten einen Mix aus Outdoorabenteuer und der Möglichkeit, Einblicke in die Kultur, Geschichte und ökologische Sichtweise der First Nations zu erhalten. Die Eigentümerin Candace Campo ist Mitglied der **Shishalh** First Nations und bietet mit ihrem Team vom Örtchen Sechelt aus (Schneesuh-)Wanderungen sowie geführte Kajaktouren an. Relativ neu ist die Verbindung von Yoga und Kajak: Angeleitet von der Hatha-Lehrerin Noelle üben die Teilnehmer ihre Asanas am Strand. Danach gehen sie auf die geführte Kajaktour, die im Zustand totaler Entspannung noch intensiver erlebt werden kann. Hier in der Region sind viele Weißkopfseeadler, Eisvögel, Kormorane, Robben, Otter und Seesterne zu Hause. Weitere Informationen: www.talaysaytours.com.

Im Regenwald des Geisterbären bei den Kitasoo/Xaixais

Nördlich der Johnstone Strait liegt der Great Bear Rainforest, der Regenwald des Großen Bären. In diesem Gebiet, wo der letzte ursprüngliche und intakte Regenwaldbestand dieser Welt stehen soll, sind zahlreiche Tierarten zu Hause, darunter der seltene weiße Kermodebär. Dies ist auch das Gebiet der Kitasoo/Xaixais - reich an Kultur und Geschichte mit über einhundert dokumentierten kulturellen Stätten, darunter verlassene Dörfer und Fischreusen. Die First Nations nennen den Kermodebär Spirit Bear, also Geisterbär. Er ist fest in der Mythologie verankert und aufgrund seines dicken weißlichen Fells ein

erhabener Anblick. Der Legende nach war das Gebiet in dem der Spirit Bear lebt einst mit Schnee und Eis bedeckt. Der Rabe, in Teilen der indianischen Mythologie als Schöpfer verehrt, sah dies und verwandelte das Land für die Menschen in eine üppige und grüne Landschaft. Damit diese nicht vergaßen in welch kargen Bedingungen sie einst lebten, sollte jeder zehnte Bär weiß wie Eis sein. Diese Geschichte wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Bis heute hat sie Dank des magischen Great Bear Rainforest (Wolken, Nebel und die Nähe zum Meer sorgen für ein mildes feuchtes Klima das ganze Jahr über) nichts an Intensität verloren. Grund für die weiße Farbe des Kermodebärs, eine Unterart des Ursus Americanus, ist übrigens ein ganz unmythisches rezessives Gen.

www.spiritbear.com/site/our_culture/kitasoo-xai--xais_history.html

Haida Heritage Centre: Wo heute auf gestern trifft

Das in Skidegate auf Haida Gwaii (Queen Charlotte Islands) gelegene knapp 5.000 Quadratmeter große Haida Heritage Centre in Kaay Llnagaay zeigt die einzigartige Geschichte und Kunst der Haida, deren Kultur vor über 12.000 Jahren begann. Sechs monumentale Totempfähle aus Zedernholz, die von Haida-Künstlern geschnitzt wurden, stehen hier vor einer Reihe von Langhäusern, die sich auf der gesamten Länge des Strandes verteilen und durch Gehwege und ein Atrium miteinander verbunden sind. Zu den Highlights des Zentrums gehören das Haida Gwaii Museum und das Canoe House, in dem Bill Reids berühmtes Kriegskanu Loo Taas („Wellenfresser“) zu sehen ist. Die schmalen, majestätischen Zedernkanus waren ein wesentlicher Bestandteil der Haida-Kultur. Sie wurden für Reisen, den Handel und im Krieg verwendet. Im Kulturzentrum ist auch das Bill Reid Teaching Centre untergebracht. Hier werden die Künstler und Designer von morgen von erfahrenen Lehrmeistern unterwiesen.

Zum Inselarchipel der Queen Charlotte Islands gehört auch das Naturschutzgebiet Gwaii Haanas National Park Reserve and Haida Heritage Site. Seine Jahrhunderte alten Wälder sind eine Rarität. Zugänglich ist dieses Königreich der Natur im Norden British Columbias ausschließlich vom Wasser aus. Die wichtigsten historischen Plätze im Nationalpark werden den Sommer über von so genannten Wachmännern der Haida betreut.

Weitere Informationen: www.haidaheritagecentre.com/index.html, www.parkscanada.ca

Mit dem Jetboat zu traditionellen Jagdgründen der Tsilhqot'in

In einer gänzlich anderen Landschaft nahe der Rodeostadt **Williams Lake**, bringt Doug Green von *Cariboo Chilcotin Jetboat Adventures* seine Besucher ebenfalls dorthin, wo keine Straße hinführt. Er steuert sein Boot durch Stromschnellen und vorbei an bizarren Gesteinsformationen, so genannten Hoodoos. "Der Fraser River hat den größten Bestand an Lachsen und die größte Population an Großhornschafen in der Welt, aber es gibt keine Straßen oder Ortschaften in diesem Gebiet. Diesen Teil der Welt, den die Tsilhqot'in-First Nations (Chilcotin) bereits vor Jahrtausenden besiedelten, bekommt kaum je ein Mensch zu sehen", so Doug.

Er gibt uraltes Wissen über Heilpflanzen, Flora und Fauna weiter während er Besucher zu einstigen Dörfern, zu traditionellen Fischgründen, verlassenen Minen und zu Stätten mit Piktogrammen und Petroglyphen führt, die zehntausende Jahre alt sind. Das Mittagessen besteht häufig aus frisch gefangenem Lachs, der am Flussufer über einem Feuer zubereitet wird, dazu werden Wildtee und Hushum gereicht, eine Leckerei aus Waldbeeren. www.jetboatadventures.com

Weitere Tourenvorschläge oder Informationen über die Kulturen der First Nations in British Columbia erhält man auf der Internetseite der Aboriginal Tourism Association of British Columbia unter **www.aboriginalbc.com**.

British Columbia, kurz B.C., ist die westlichste Provinz Kanadas. Sie umfasst eine Fläche von gut 947.000 Quadratkilometern, die nur wenig besiedelt ist und viel Raum für Outdoor-Aktivitäten lässt. Überall trifft man auf das reiche Erbe der Ureinwohner des Landes. B.C. besteht aus sechs einzigartigen touristischen Regionen: Vancouver Island mit zerklüfteten Küsten, Regenwald, vorgelagerten Inseln und Sandstränden – Vancouver, Coast & Mountains mit der Traumstadt Vancouver, dem Bergresort Whistler und der Sunshine Coast – Cariboo Chilcotin: Ranch-Land im Herzen der Provinz – Thompson Okanagan: der Obst- und Weingarten – Kootenay Rockies: vier National- sowie 51 Provinzparke und Naturschutzgebiete – Northern British Columbia: Anglerparadies, unendliche Weiten und Refugium für Zwei- und Vierbeiner. Im Jahr 2010 fanden in Vancouver und Whistler die Olympischen und Paralympischen Winterspiele statt.

Reisende erhalten kostenfreies Informationsmaterial über British Columbia bei Touristik Dienst Lange, Tel. 0 18 05 – 52 62 32 (14 c/min Festnetz und 49 c/min - 1,70 €/min Mobilfunknetz) oder per E-Mail: canada-info@t-online.de

Die Media-Website von British Columbia erreichen Sie direkt unter:
www.BritishColumbia.travel/travelmedia

British Columbia auf Youtube: www.youtube.com/tourismbc

Februar 2011

Pressekontakt: Eva Brucklacher
Tel. 0 61 02 – 88479-150
Eva@MSi-Germany.de, MSi-Germany@t-online.de
Für den Notfall: 0177-43 08 413